



Bericht des Vorstandes über das erste Halbjahr 2015

Übersicht:

I.	Stiftungsrat	S. 1
II.	Vorstand	S. 2
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 2
IV.	Aktivitäten	S. 3

I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte auf seiner 16. Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung und der Stiftungsversammlung am 9. Dezember 2014 im Nordkolleg Rendsburg.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 14 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall´Asta, Kronshagen (stv. Vorsitzender)
3. Jochen von Allwörden, Kiel
4. Beate Bäumer, Kiel
5. Manfred Buncke, Rendsburg
6. Rolf Fischer, Kiel
7. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
8. Uta Körby, Lützhorn
9. Gothart Maggaard, Schleswig
10. Ralph Müller-Beck, Kiel
11. Stephan Richter, Flensburg
12. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee
13. Nadina von Studnitz, Kiel
14. Rolf Teucher, Rendsburg.



II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum dreimal:

- 55. Sitzung am 10. Februar (Kiel, Landeskirchenamt)
- 56. Sitzung am 19. Mai (Kiel, Landeskirchliches Archiv)
- 57. Sitzung am 13. Juli (Rendsburg, Nordkolleg)

Mitglieder im Vorstand sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Guido Froese, Rendsburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. Stephan Linck, Kiel
4. Dr. Christian Walda, Schleswig

Als Nachfolgerin für die 2014 aus dem Vorstand ausgeschiedene Annette Wiese-Krukowska schlägt der Vorstand Nadina von Studnitz (bisher Mitglied des Stiftungsrates) vor.

Die Geschäftsstelle wird vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. (Sitz: Nordkolleg Rendsburg) und dessen Geschäftsführerin Katharina Perrey betreut. Sie befindet sich seit Ende September 2014 im Mutterschutz und in der Erziehungszeit; sie wurde vom 15. Oktober 2014 bis zum 1. Juli 2015 von Dirk Wenzel vertreten. Seit dem 1. Juli hat Dominique Schmidt vertretungsweise die Funktion übernommen.

III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte im ersten Halbjahr 2015 zweimal. An den Vorstandssitzungen nimmt in der Regel der Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, teil. Das Gremium wirkte eingehend an der Beratung der Förderanträge sowie – in erweiterter Form – als Projektbeirat in Ladelund mit.



Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. habil. Bettina Goldberg, Flensburg
4. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
5. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
6. Dr. Jürgen Lillteicher, Lübeck.

IV. Aktivitäten

Das erste Halbjahr 2015 ist besonders von zwei Aspekten geprägt: der Bearbeitung der deutlich gestiegenen Zahl der Förderanträge sowie des Projektbeginns Ladelund.

Weitere Aspekte der Entwicklung:

- Kulturministerin Anke Spoorendonk hat die Landesgedenkstättenkonzeption im April dem Landeskabinett vorgestellt; sie soll in diesem Jahr im Landtag erörtert werden.
- Die Landesregierung hat bekanntgegeben, dass eine finanzielle Unterstützung des geplanten „Historischen Lernortes Neulandhalle“ nicht vor 2018 möglich ist.

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Kernpunkte der Arbeit von Dr. Harald Schmid sind die Kommunikation mit den Gedenkstätten sowie ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein inklusive der Vernetzung zur Bundesebene; hierzu erstellt er zweimal pro Jahr den „Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ (s.u.). Zu seinen Hauptaufgaben zählen ferner die allgemeine Beratung von Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen sowie speziell über Förderanträge, die wissenschaftliche Herausarbeitung bundesweiter Relevanz, die Erarbeitung eines Vorschlags für das Gedenkstättenkonzept des



Landes Schleswig-Holstein im Auftrag des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa (MJKE), die wissenschaftliche Konzeption/Begleitung von Ausstellungen sowie die Erarbeitung eines fachdidaktischen Konzeptes „NS-Geschichte: Lernort Schleswig-Holstein“.

Hierzu arbeitet Dr. Schmid auch in diversen Gremien mit: in der beim Kulturministerium angesiedelten Arbeitsgruppe zur Zukunft der Gedenkstättenlandschaft und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein, als stellvertretender Vorsitzender im Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH), in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund, im Steuerungsteam des Projektes ProGedenkstätten, zudem im Begleitausschuss zur Zukunft der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel, im Vorbereitungskreis der Landesgedenkstättentagungen sowie in der Bundes-AG der Landesarbeitsgemeinschaften. Im Übrigen wirkt er in der Arbeitsgruppe Erinnerungskultur der Evangelischen Akademie der Nordkirche beratend mit.

PROJEKT ZUR MODERNISIERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER KZ-GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE LADELUND

Nach der bundesseitigen Bewilligung des von Dr. Schmid für die BGSH und in Koordination mit der MJKE-Arbeitsgruppe erstellten Antrags auf Projektförderung für die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund hat die Projektarbeit inzwischen begonnen. Am 1. Dezember 2014 hat Dr. Angelika Königseder, die Kuratorin des Projekts, ihre Arbeit aufgenommen. Sie hat sich inzwischen intensiv eingearbeitet und das Projekt zusammen mit der begleitenden Arbeitsgruppe am 19. Mai einer interessierten lokalen Öffentlichkeit in Ladelund vorgestellt; eine weitere Projektvorstellung für eine breitere Öffentlichkeit findet am 3. November im Landeshaus in Kiel statt. Am 19. Juni fand in der Gedenkstätte in Ladelund die konstituierende Sitzung des wissenschaftlichen Projektbeirates statt, der sich aus dem um zusätzliche Expertinnen und Experten erweiterten Wissenschaftlichen Beirat der BGSH zusammensetzt. Die Eröffnung der neuen Ausstellung und des neugestalteten Außengeländes ist für den Oktober 2017 vorgesehen.



PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG

Die für die BGSH als Förderstiftung zentrale Bearbeitung von Projektanträgen ist zuletzt weiter verbessert worden:

- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert für den Wissenschaftlichen Beirat eine Stellungnahme.
- Der nun auf sechs Mitglieder angewachsene Wissenschaftliche Beirat prüft grundsätzlich alle eingehenden Anträge und formuliert jeweils ein Votum für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.
- Der Vorstand hat die Antragsfristen neu geregelt: Alle Anträge für das Folgejahr müssen – wie gehabt - jeweils spätestens bis 1. Oktober eingereicht werden; alle Anträge zum laufenden Haushaltsjahr müssen bis zum 1. Februar eingereicht werden. Der neue zweite Termin soll dazu dienen, den Wissenschaftlichen Beirat zu entlasten.

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH) hat im ersten Halbjahr 2015 diverse Entwicklungen zu verzeichnen:

- Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 28. März wurde ein neuer Vorstand gewählt: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Dr. Christian Walda (Schatzmeister), Benno Stahn (Schriftführer), Bernd Facklam, Karin Penno-Burmeister, Dr. Jens Rönnau.
- Die 2014 begonnenen Veranstaltungen zur Qualifizierung und Weiterbildung von Gedenkstättenmitarbeiter/innen und Gremienmitgliedern wurden mit Seminareinheiten im März und im Juni fortgesetzt.
- Der Vorstand hat sich im Juni erstmals zu einer ganztägigen Klausur getroffen, um die Arbeit des Gremiums und der LAGSH außerhalb tagesaktueller Aufgaben zu reflektieren.
- Die LAGSH plant für 2015 zwei größere Veranstaltungen: die erste Regionalkonferenz wird in Neustadt/Holstein am 20. November stattfinden, die bundesweite Gedenkstättenkonferenz vom 10. bis 12. Dezember in Kiel.



Die Vorsitzende des LAGSH-Sprecherrates, Uta Körby, nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen der BGSH teil.

PROGEDENKSTÄTTEN

Das Projekt zur Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein unter der Leitung von Karin Penno-Burmeister wird seit Februar 2013 realisiert. Die BGSH, die LAGSH, die Nordkirche und die Landesregierung verfolgen gemeinsam das Ziel, die Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit in Schleswig-Holstein weiterzuentwickeln und zu stärken. In diesem Kontext übernimmt das von der EU, der Nordkirche und dem Kirchenkreis Nordfriesland finanzierte Projekt die Aufgabe, strukturelle und kulturwirtschaftliche Grundlagen zu schaffen, die geeignet sind, die Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Die erste Jahreshälfte 2015 war dabei insbesondere von zwei Aspekten geprägt: zum einen von der Charity-Veranstaltung aus Anlass des 70. Jahrestages von Kriegsende und Befreiung am 8. Mai in Schloss Gottorf in Schleswig (Rosentaufe „Friedenslicht“), zum anderen von dem Bemühen, die Fortsetzung des Projekts in einer zweiten Phase zu ermöglichen.

Der Förderzeitraum für ProGedenkstätten läuft Ende September 2015 aus. Aufgrund der inzwischen im Nachhaltigkeitsfonds angesammelten Mittel ist eine Fortsetzung bis Ende Januar 2016 möglich. Zur Finanzierung eines zweiten Förderzeitraums im Umfang von drei Jahren laufen derzeit Gespräche.

Die Projektleiterin Karin Penno-Burmeister nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen der BGSH teil.

ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel hat inzwischen viermal getagt. Für die Bürgerstiftung arbeiten darin Prof. Dr. Dr. h.c. Fouquet und Dr. Schmid mit. Inzwischen liegt ein Entwurf für ein städtisches Kon-



zept für das künftige städtische Erinnern an den Nationalsozialismus vor, das Grundlage eines zweitägigen öffentlichen Workshops sein wird, der am 4. und 5. September in Kiel stattfinden wird. Die BGSH ist dabei neben der Stadt Kiel Mitveranstalter.

NEWSLETTER GEDENKSTÄTTEN UND ERINNERUNGSORTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Im April 2015 ist die jüngste Ausgabe des Newsletters erschienen. Er bietet allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Veranstaltungen, Projekte, neue Initiativen und Personalien. Zudem enthält der Newsletter einen Veranstaltungskalender, ergänzt von Hinweisen auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, ergänzt von einer Auswahl überregionaler Informationen. Der jeweils im Frühjahr und Herbst erscheinende Newsletter wird von Dr. Schmid als Redakteur erstellt und per E-Mail versandt; überdies ist er auf der Website der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten abrufbar.

FÖRDERMASSNAHMEN

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2015 förderte die Bürgerstiftung folgende Einrichtungen und Projekte:

1. Stadt Friedrichstadt, Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Friedrichstadt: Projektförderung in Höhe von 4.000 Euro (Friedrichstädter Tage der jüdischen Kultur 2015)
2. Initiative Blumen für Gudendorf: Projektförderung in Höhe von 8.867,15 Euro (Gedenkstellen)
3. Lauenburgischer Kunstverein, Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg: Projektförderung in Höhe von 5.000 Euro (Wanderausstellung)
4. Vereins Klopff Klopff – Lübeck ist weltoffen: Projektförderung in Höhe von 400 Euro (Vortragsveranstaltung)



5. Gedenkstätte Ahrensböök: Projektförderung in Höhe von 15.000 Euro (Entlastung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen)
6. Amicale Internationale KZ Neuengamme: Projektförderung in Höhe von 7.900 Euro (Gedenkveranstaltung in der Lübecker Bucht)
7. Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zu Lübeck: Projektförderung in Höhe von 10.000 Euro (Aufbau und Professionalisierung der Bildungsarbeit in der neuen Dauerausstellung)
8. Verein Mahnmal Kilian – Flandernbunker: Projektförderung in Höhe von 15.000 Euro (Verstetigung der Öffnungszeiten)
9. Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus: Projektförderung in Höhe von 150 Euro (Aufbau eines Archivs)
10. Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus: Verein Henri-Goldstein-Haus Quickborn: Projektförderung in Höhe von 250 Euro (Erstellung einer Webseite)
11. Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus: Projektförderung in Höhe von 410,65 Euro (Erstellung eines Flyers)
12. Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 6.000 Euro (Archivierung, Erstellung einer Datenbank)
13. Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 3.600 Euro (Vorbereitung einer Ausstellung über die „Zweite Geschichte“ nach 1945)
14. Verein Mahnmal Kilian – Flandernbunker: Projektförderung in Höhe von 3.500 Euro (Anschaffung eines Beamers)
15. Verein Mahnmal Kilian – Flandernbunker: Projektförderung in Höhe von 2.640 Euro (Aufbau eines digitalen Archivs und Einrichtung eines Multimediaservers)
16. Gymnasium Kronshagen: Projektförderung in Höhe von 2.560 Euro (Choreografie-Projekt)
17. Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein: Projektförderung in Höhe von 1.500 Euro (Tagung)
18. Stadt Friedrichstadt, Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Friedrichstadt: Projektförderung in Höhe von 737 Euro (Aufsicht sowie „lokales Fenster“ für Wanderausstellung)



19. Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus: Projektförderung in Höhe von 1.125 Euro (Konzert mit Auschwitz-Überlebender)
20. Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 800 Euro (Zeitzeugeninterview)
21. Indre Schmalfeld/Gymnasium Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 1.400 Euro (Gedenkstättenexkursionen)
22. Verein für Gedenkkultur, Cuxhaven: Projektförderung in Höhe von 400 Euro (Gedenkstein in Helgoland)
23. Verein Neue Kunst für Lübeck: Projektförderung in Höhe von 500 Euro (Gedenkkonzert)

Damit wurden insgesamt 91.739,80 Euro Fördermittel eingesetzt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

Rendsburg, den 13. Juli 2015